

Symbolbildung

Vater mit Kind

Ein Bilderkreis in der politischen Ikonographie von Flucht und Migration.

Von Jörg Probst.

Zu den Charakteristika der so genannten "Flüchtlingskrise" 2015/16 gehören die dramatischen Gefahren für Leib und Leben nicht nur in den Heimatländern der Flüchtenden, sondern auch während der Flucht selbst. Kräftig genug für diese Strapazen, sind junge Männer und junge Väter mit ihren Kindern prägende Erscheinungen der "Flüchtlingskrise". Damit zu einer Chiffre der "Flüchtlingskrise" geworden (Abb.1), ist das icon "Vater mit Kind" auch im größeren kunst- und bildhistorischen Rahmen bisher beispiellos.



Abb. 1: Flüchtender Vater mit Kind (Foto: Lefteris Partsalis), Cover zu: Caritas International (Hg.), Magazin ÜBER LEBEN 02 / 2016. Jahresbericht 2015.

Abb.2: Vater mit Kind, Symbolbild der Website "papa online" (Fotograf ungenannt), Webeintrag 2018.

Neben dem in der christlichen Ikonographie elementaren Madonnenbild und den damit verwandten säkularen "Mutter mit Kind"-Darstellungen führte das Bildmuster

"Vater mit Kind" lange Zeit eher ein Schattendasein. Es kam vorrangig in der politischen Ikonographie des Totalitarismus oder in kritischen, sich mit "Übervätern" oder dem freudschen Ödipus-Komplex auseinandersetzenden modernen Kunstwerken vor (vgl. Werner Faulstich, Gunter E. Grimm (Hg.), Sturz der Götter. Vaterbilder im 20. Jahrhundert, Frankfurt a.M. 1989).

Der 2015/16 entstandene Bilderkreis "Vater mit Kind" ist daher exemplarisch für Studien in Bezug auf die Symbolwerdung bzw. die Etablierung von Dokumenten zu icons. Zu einem icon der globalpolitischen nonverbalen Kommunikation, d.h. der mit Bildern angestrebten Sensibilisierung für globalpolitische Zusammenhänge und Herausforderungen wurde das Motiv "Vater mit Kind" jedoch nicht automatisch schon dadurch, dass es ein bestimmtes einschneidendes politisches oder soziokulturelles Ereignis repräsentiert.

Martin Warnke zufolge muss ein Fremd- oder Weltbild immer auch Faktoren des Selbstverständnisses und den "Anklang eigener Vorstellungen" enthalten, um zu einem icon zu werden (Martin Warnke, Bildindex zur Politischen Ikonographie, Hamburg 1996, S.11). In diesem Sinne paraphrasieren die einfühlsamen, die Ideen der Willkommenskultur vermittelnden "Vater mit Kind"-Darstellungen als Bilderkreis der "Flüchtlingskrise" die in der Bundesrepublik seit 2007 weit verbreitete Bildlichkeit der "Elternzeit" (Abb.2). Das "Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz" wurde im Januar 2007 verabschiedet. Es ist eine der erfolgreichsten, von der Bevölkerung stark nachgefragten innenpolitischen Neuerungen der ersten Großen Koalition der Ära Merkel.

Dr. Jörg Probst ist Kunsthistoriker und Koordinator von Portal Ideengeschichte am Institut für Politikwissenschaft der Philipps-Universität Marburg.